

IV. Hauptstück.

I. Abschnitt.

Lithographische und topographische Arbeiten.

Die Lithographie-Anstalt (2 Pressen mit 4 Mann) lieferte im Jahre 1874 für

das Präsidium	12.010			18.925	
die I. }	11.728	} Exemplare	} mit	17.103	} Druckseiten
„ II. } Section.	17.821			51.642	
„ III. }	3.647			8.636	
das Exposit	556			702	
„ Stadt-Commissariat	1.664			2.186	
Zusammen	47.426			99.194	
„ Central-Inspectorat	23.279	} Exemplare	} mit	46.252	} Druckseiten
„ Oekonomie-Referat	7.676			12.364	
Zusammen	30.955			58.616	
In Allem	78.381	} Exemplare	} mit	157.810	} Druckseiten
gegen	107.993			161.887	
im Jahre 1873.					

Die Hauptarbeit für das Central-Inspectorat bestand in der Drucklegung der Tagesbefehle. — Von jedem Einzelnen werden in der Regel 61 Abzüge gemacht. — Im Jahre 1874 erschienen 161 Tagesbefehle.

Von Plänen wurde nur jener vom Commissariats-Bezirk Döbling (Zeichnung und Gravirung vom Inspector Josef Wraschtil) in Druck gelegt; jener für den Commissariatsbezirk Gaudenzdorf (Zeichnung des Inspectors Hugo Klein) musste, da viele Aenderungen durch Neubauten im Bezirk vorkamen, einer Umarbeitung unterzogen werden.

II. Abschnitt.

Photographische Arbeiten.

Inspector Alois Lukiewics besorgte im Jahre 1874, und zwar zur vollen Zufriedenheit, 149 persönliche Aufnahmen und 61 Reproduktionen, zusammen mit 8734 Exemplaren, sämmtlich lediglich für die II. Section der Polizei-Direction.

Die Zahl der persönlichen Aufnahmen ist um 152, jene der Reproduktionen um 127, die Gesamtzahl der Exemplare um 9878 geringer als im Jahre 1873.

III. Abschnitt.

Polizei - Telegraph.

I. Bau der Linien.

Um für den Fall von Liniestörungen doch mit den Polizei-Bezirks-Commissariaten durch eine zweite Telegraphenlinie in Verbindung zu stehen und dadurch die telegraphische Correspondenz zu ermöglichen, wurden in den Jahren 1873 und 1874 vom Telegraphen-Centrale aus die Stationen Gefangenhause, Leopoldstadt, Rossau, Josefstadt, Ottakring, Neubau, Mariahilf, Margarethen, Wieden, Trappel-Caserne und Landstrasse mittelst einer zweiten Linie, der sogenannten Kreislinie, mit einander verbunden, und diese Linie, mit Ausnahme der Station Margarethen, am 27. Juni 1874 eröffnet.

Letztere Station wurde am 22. September 1874 als Doppelstation in Betrieb gesetzt.

Die Hoffnungen, welche an die Errichtung der Kreislinie geknüpft worden waren, gingen vollends in Erfüllung, und eine gänzliche Unterbrechung des Verkehrs mit einzelnen Stationen ist dadurch fast gänzlich beseitigt.

Neue Telegraphen-Stationen wurden in's Leben gerufen: Am Wachposten Sievring am 4. Mai 1874, am Wachposten Grinzing am 7. Mai 1874, am Wachposten Heiligenstadt am 7. Mai 1874, beim neu aufgestellten Polizei-Commissariate Währing am 6. August 1874, am Wachposten Spittelau (Döbling, Nussdorferstrasse 72) am 8. August 1874 über Ansuchen der Gemeinde Heiligenstadt, sowohl zu polizeilichen Zwecken, als auch, um mit der dortigen freiwilligen Feuerwehr in telegraphische Verbindung zu treten.

Wegen eingetretenen hohen Wasserstandes und der Ueberschwemmungsgefahr ist die Telegraphen-Station in der Wachstube an der grossen Donaubrücke (Polizeibezirk Floridsdorf) am 18. August 1874 eröffnet und, nachdem die Wassergefahr beseitigt war, am 31. August 1874 wieder aufgelassen worden.

Um in der Hinausgabe von Depeschen bei jenen kleineren Stationen, auf welchen aus Ersparungsrücksichten eigene Telegraphisten nicht angestellt werden können, sondern der zum Executivdienste bestimmte Wach-Commandant zugleich den Telegraphendienst auszuüben hat, nicht gehemmt oder beirrt zu werden, wurden die Telegraphen-Stationen Nussdorf, Sievring, Grinzing, Heiligenstadt und Spittelau als Nebenstationen vorzugsweise nur für den internen Dienst des Polizei-Bezirks-Commissariates Döbling bestimmt.

Es wurde deshalb in der Telegraphen-Station Döbling am 19. Mai 1874 ein zweiter Telegraphen-Apparat aufgestellt, mit welchem jene Nebenstationen besonders verbunden sind.

Ein gleiches Verhältniss war beim Bezirks-Polizei-Commissariate Prater bezüglich der Telegraphen-Station „Rotunde“ eingeführt.

Am 17. November 1874 wurde die freiwillige Feuerwehr von Sechshaus ermächtigt, einen Telegraphen-Taster in der Sicherheitswachstube der Puthongasse Nr. 25 (Rudolfsheim) anzubringen, damit hiedurch Feueranzeigen schnell avisirt werden können.

Ebenso wurden der genannten freiwilligen Feuerwehr behufs Anbringung einer Feuerwehr-Telegraphenleitung die derzeit disponiblen Stiften der hierortigen Leitung vom Hause Nr. 20 in der Fünfhauser Hauptstrasse bis zur Gumpendorferlinie überlassen, jedoch unter der Bedingung, dass die Stiften für den Fall des hierämtlichen Bedarfes wieder frei gemacht werden.

Aufgelassen wurden und abmontirt:

1. Die für die Weltausstellungsperiode in dem „Wachhause Prater“ aufgestellte Telegraphen-Station am 2. Mai 1874.

2. Die aus Anlass der Weltausstellung im Jahre 1873 in's Leben gerufene Telegraphen-Station „Krieau“ am 1. Juli 1874.
3. Die Telegraphen-Station Währing, Hauptstrasse Nr. 22, unmittelbar nach Eröffnung der Telegraphen-Station „Commissariat Währing“ am 6. August 1874.
4. Die Telegraphenlinie in Zwischenbrücken längs der alten, nach Floridsdorf führenden Strasse im September 1874.
5. Die ebenfalls zur Zeit der Weltausstellung aufgestellte Telegraphen-Station in der „Rotunde“ des Ausstellungs-Palastes am 1. October 1874.

Der Vollständigkeit halber sei hier erwähnt, dass die zu Weltausstellungszwecken aufgestellten Telegraphen-Stationen „Ostportal, Westportal, Commissions-Saal und Maschinenhalle“ unmittelbar nach Schluss der Ausstellung schon im Jahre 1873 wieder aufgelassen worden sind.

Umgelegt wurden:

1. Im Monate März die Linie längs dem Franz Josefs-Quai und Schottenring, in Folge Cassirung der eisernen Staatstelegraphen-Säulen, auf welchen drei hierortige Leitungen sich befanden.

Die neue Linie geht vom Franz-Josefs-Quai zur Rossauer Kaserne und durch die Maria-Theresienstrasse.

2. Im Monate April 1874 wegen Auflassung der Telegraphenstation „Prater-Wachhaus“ die über dieses Wachhaus geführte Linie von dem Commissariats-Gebäude im Prater mittelst einer Schleife directe zur Telegraphenstation „Dampfmühle“.
3. Im Monate Juli 1874, anlässlich der Activirung der Commissariats-Telegraphenstation in Währing, Hauptstrasse Nr. 47, und Auflassung der Telegraphenstation in Währing, Hauptstrasse Nr. 22, die Telegraphenlinie, und zwar von der Schulgasse aus in die Hauptstrasse.
4. Im Monate September 1874 wurde wegen Auflassung der alten Fahrstrasse in Zwischenbrücken eine Schleife von Zwischenbrücken gegen den Nordwestbahnhof gezogen, in dessen Nähe aber die neue Linie nach Floridsdorf längs der neuen Reichsstrasse und — mit Bewilligung der Donauregulirungs-Commission — auch an der neuen „Kaiser Franz Josefs-Brücke“ gebaut. — Diese Linie wurde in Gemeinschaft mit der denselben Weg gehenden Wiener Privat-Telegraphen-Gesellschaft hergestellt, die Kosten derselben somit nur zur Hälfte vom Aerar getragen.
5. Am 16. November 1874 wurde, weil die k. k. Staatstelegraphen-Direction eine Aenderung mit ihren, im 9. Bezirk aufgestellten und vom Polizei-Telegraphen mit benützten Telegraphen-Säulen getroffen, die daran befindliche Polizei-Telegraphen-Linie an das Gebäude des Franz Josefs-Bahnhofes selbst verlegt.
6. Am 1. December 1874 wurde die Telegraphenstation Sechshaus vom zweiten in das erste Stockwerk des Polizei-Bezirks-Commissariats-Gebäudes übertragen.
7. Grosse Mühe verursachte die Uebersiedlung der k. k. Polizei-Direction aus dem bisher innegehabten Gebäude „am Peter Nr. 10“ nach dem „Schottenringe Nr. 11“, und die dadurch nothwendig gewordene Uebersiedlung der Hauptstation.

Die neue Telegraphenlinie wurde vom „Peter“ durch die Neuthorgasse über den Börsenring, durch die Börsegasse und Maria-Theresienstrasse geführt.

Das Hauptverdienst gebührt dem Leitungs-Aufseher des Polizei-Telegraphen, k. k. Sicherheitswach-Inspector Adolf Hanke, und dem ihm permanent als Telegraphen-Arbeiter beigegebenen k. k. Sicherheitswachmanne Lorenz Pascher, welche beide sich dieser schwierigen Aufgabe in der zufriedenstellendsten Weise entledigten.

Am 6. und 7. November übersiedelte die Centralstation in das neue Gebäude.

Die Inspectoren Adolf Hanke und Josef Reger besorgten die Uebersiedlung in so zweckentsprechender Weise, dass eine Unterbrechung der telegraphischen Correspondenz ganz vermieden wurde.

8. Hier ist wohl die geeignetste Stelle, um einer Arbeit zu erwähnen, welche von dem Personale des Polizei-Telegraphen ausgeführt wurde, nämlich die Einrichtung der internen Leitungen im neuen Polizei-Directions-Gebäude, welche vom Inspector Josef Reger in Gemeinschaft mit dem Mechaniker, k. k. Sicherheitswachmann Adolf Pfeiffer, ausgeführt wurde.

Es wurden in den vier Etagen des Polizei-Directions-Gebäudes 99 einfache, ein 6lamelliger und ein 5lamelliger Drücker mit 39 Signalglocken, ein 15lamelliger, zwei 12lamellige, vier 6lamellige, vier 4lamellige und drei 2lamellige Zeigertableaux (Indicateurs) in Verbindung gebracht.

Für den Betrieb wurden 19 grosse Callaud'sche Elemente aufgestellt, zwölf derlei Elemente in Reserve behalten.

Am Schlusse des Jahres 1874 standen nachbenannte Telegraphenstationen faktisch im Betriebe:

- | | | | |
|-----------------|--|--|---|
| I. | } | 1. Centrale, von welchem die Leitungen nach folgenden Stationen gehen: | |
| | | 2. Gefangenhaus (einfache Station in der Kreislinie). | |
| | | 3. Leopoldstadt, Doppelstation (in der Kreis- und in der directen Linie) in Verbindung mit den Stationen der directen Linie: | |
| | | 4. Brigittenau, | } zum internen Dienste des Polizei-Bezirks-Commissariates Döbling, und zwei für den Fall einer Ueberschwemmung in Betrieb zu setzende Rettungshaus-Stationen. |
| | | 5. Nordbahnhof, | |
| | | 6. Nordwestbahnhof, | |
| | | 7. Zwischenbrücken, | |
| | | 8. Floridsdorf, und zwei für den Fall einer Ueberschwemmung in Betrieb zu setzende Rettungshaus-Stationen (Brigittenau und Zwischenbrücken) und eine Aviso-Station (grosse Donaubrücke). | |
| II. | } | 9. Rossau, Doppelstation (in der Kreis- und in der directen Linie); ist auf der directen Linie in Verbindung mit den Stationen: | |
| | | 10. Währing, | |
| | | 11. Franz Josefs-Bahnhof, | |
| | | 12. Döbling, Doppelstation, aber nur in der directen Linie. | |
| | | 13. Spittelau, | } zum internen Dienste des Polizei-Bezirks-Commissariates Döbling, und zwei für den Fall einer Ueberschwemmung in Betrieb zu setzende Rettungshaus-Stationen. |
| | | 14. Nussdorf, | |
| | | 15. Heiligenstadt, | |
| 16. Grinzing, | | | |
| 17. Sievring, | | | |
| III. | } | 18. Josefstadt, Doppelstation (in der Kreis- und in der directen Linie). | |
| | | 19. Ottakring, Doppelstation (in der Kreis- und in der directen Linie). | |
| | | 20. Dornbach. | |
| IV. | } | 21. Neubau, Doppelstation (in der Kreis- und in der directen Linie); ist auf der directen Linie in Verbindung mit: | |
| | | 22. Westbahnhof. | |
| | | 23. Sechshaus, Doppelstation für das Commissariat und für die freiwillige Feuerwehr von Sechshaus (nur in der directen Linie). | |
| | | 24. Gaudenzdorf, Doppelstation (in der Kreis- und in der directen Linie). | |
| V. | } | 25. Mariahilf, | } Diese Stationen stehen auf ein und derselben directen Linie mit dem Centrale in Verbindung. |
| | | 26. Margarethen, | |
| | | 27. Wieden, | |
| | | 28. Trappelkaserne, | |
| | | 29. Vor der Favoritenlinie, | |
| 30. Südbahnhof, | } einfache Stationen auf der directen Linie, und stehen auf einer und derselben directen Linie mit dem Centrale in Verbindung. | | |

- VI. { 31. Landstrasse, Doppelstation (in der Kreis- und in der directen Linie); ist auf der directen Linie in Verbindung mit den Telegraphenstationen:
- 32. Kaserne Landstrasse,
- 33. Simmering, und eine für den Fall einer Ueberschwemmung in Betrieb zu setzende Rettungshaus-Station (Erdberg).
- VII. { 34. Dampfmühle,
- 35. Prater,
- 36. Freudenau, und zwei im Falle einer Ueberschwemmungsgefahr zu activirende Rettungshaus-Stationen (Weissgärber und Kaisermühlen), dann eine Aviso-Anstalt im neuen Wirthshause nächst Simmering.
- VIII. 37. Central-Feuerwehr „am Hof“ (directe Linie).
- IX. 38. Ausser diesen acht directen Linien ist im „Centrale“ ein Telegraphen-Apparat für die Kreislinie, an welcher als einfache Station nur die Station „Gefangenhause“ liegt, separat aufgestellt und im Betriebe, und weiters Eine complete Telegraphenstation (Morsé, Relais etc.) für den Fall des plötzlichen Unbrauchbarwerdens eines Apparates in Reserve.

Aus dieser Darstellung resultirt, dass die 9 Telegraphenleitungen, welche eine Drahtlänge von 14 Meilen (Luftlinie) erfordern, — eine Central-, 12 Doppel-, 23 einfache Polizei- und ausserdem eine einfache Feuerwehr- und 9 einfache Rettungshäuser- und Avisostationen, sonach im Ganzen 46 Telegraphenstationen in sich schliessen.

Am 24 April 1874 wurden von der Direction der k. k. privilegirten Staats-eisenbahn 61 Telegraphen-Säulen, auf welchen die Polizei-Telegraphenlinie vom Prater zur Station Freudenau angebracht ist, und welche die gedachte Eisenbahn-Direction nach Beendigung der Weltausstellung zu demoliren beabsichtigte, ebenso am 8. Juni 1874 von der Direction der Kaiser Ferdinands-Nordbahn 41 Telegraphen-Säulen, welche nach Schluss der Weltausstellung abgetragen werden sollten, angekauft, da sich die Polizei-Telegraphenlinie vom Nordbahnhofe zum Commissariate „Prater“ an denselben befindet.

II. Betrieb.

Auf den Linien wurden im Jahre 1874 390.957 Depeschen (gegen 432.582 im Jahre 1873) expedirt.

Im Monate	Jänner	38.909	} Somit durch- schnittlich täglich	} 1255	
" "	Februar	34.935			1247
" "	März	36.019			1162
" "	April	35.902			1196
" "	Mai	34.412			1110
" "	Juni	31.656			1055
" "	Juli	31.514			1016
" "	August	29.176			941
" "	September	29.314			977
" "	October	29.132			939
" "	November	28.392			946
" "	December	31.596			1019

Rechnet man hinzu die vom 28. December 1871, also seit dem Bestande des Polizei-Telegraphen, bis Ende December 1873 expedirten Depeschen in der Zahl von 546.657, so ergibt sich die respectable Ziffer von 937.614 Polizei-Depeschen, welche in drei Jahren expedirt wurden.

An Betriebsmitteln besitzt die Polizei-Direction zum Jahresschlusse 1874 80 Morsés, 75 Relais, 76 Taster, 73 Boussolen, eine grosse $2\frac{3}{4}$ lamellige, 11 4lamellige, 40 2lamellige Blitzplatten, 1 $2\frac{3}{4}$ lamelligen, 22 $\frac{2}{3}$ lamellige Wechsel, 41 Tischbretter, 1 Riegelumschalter, 70 Papierrollen-Aufwickler, 479 Meidinger-Ballon-Elemente zu den Linien- und Localbatterien, 26 Callaud'sche Elemente für den Haus- respective Bureau-Telegraphen, weiters 5 grosse Apparattische, 11 Apparattische für Doppel- und 39 Apparattische für einfache Stationen.

III. Telegraphisten.

Mit Ende December 1874 standen speciell für den Telegraphendienst in Verwendung:

Als Telegraphisten:
 1 Inspector minderer Gebühr,
 46 Wachmänner höherer Gebühr,
 20 „ minderer Gebühr.

Als Lehrer und mit der Administration betraut:
 1 Inspector.

Als Telegraphen - Leitungsaufseher:
 1 Inspector.

Als Mechaniker:
 1 Wachmann minderer Gebühr.

Als Schreiber:
 1 Wachmann minderer Gebühr.

Zur Batteriebesorgung:
 1 Wachmann minderer Gebühr.

Als Ordonnanz:
 1 Wachmann minderer Gebühr. Somit
 73 Mann zusammen.

Ausserdem wird der Telegraphendienst auf 7 kleineren oder Nebenstationen durch die den Executivdienst versehenen Wachcommandanten oder des Telegraphirens kundige Wachmannschaft neben dem Executivdienst besorgt.

Im abgelaufenen Jahre wurde nur Ein Telegraphen-Lehrkurs abgehalten.

Der Kurs begann am 29. Mai 1874 mit 27 Schülern unter Inspector Josef Schober, und wurde am 6. Juli 1874 durch den stellvertretenden Inspector Josef Reger fortgesetzt.

Aus diesem Course haben 14 Mann die Prüfung als Telegraphisten abgelegt.

Um mit Rücksicht auf die weiter unten sub IV angeführten projectirten neuen Stationen den erforderlichen Nachwuchs heranzubilden, wurde bereits im September 1874 die Anordnung getroffen, dass in der Regel (mit Einzählung der schon vorhandenen Telegraphisten) 25% des systemisirten Standes der Wache im Telegraphendienste geschult werden sollen. — Die Heranbildung der erforderlichen Anzahl Telegraphisten wird durch Eröffnung von Lehrkursen im Centrale effectuirt.

Der erste Cyclus beginnt am 2. Jänner 1875.

Als Lehrer wird der stellvertretende Inspector Josef Reger fungiren.

Ausserdem hat aber bereits in Floridsdorf der Sicherheitswachmann höherer Gebühr und Wachcommandant Adalbert Budell am 4. November 1874 einen Lehrkurs mit 33 Schülern begonnen, von welchen bis Ende December 12 so gute Fortschritte gemacht hatten, dass sie in wenigen Tagen schon zum Telegraphendienste verwendbar sein werden, 21 müssen noch längere Zeit die Schule frequentiren.

Die Lehrurse im Centrale werden so lange wieder erneuert, bis die Höhe von 25% des Wachstandes erreicht sein werden.

Es soll dadurch aber noch der weitere Nutzen der Verminderung der derzeit nur speciell zum Telegraphendienste verwendeten Individuen herbeigeführt werden,

da man beim Vorhandensein einer hinlänglichen Zahl Telegraphisten nur auf wenigen grossen Stationen eigene Telegraphisten in Verwendung belassen, auf allen anderen Stationen aber den Telegraphendienst von den Wachcommandanten und der Rayonsmannschaft besorgen lassen will, wie dies bereits jetzt auf den Stationen Zwischenbrücken, Währing, Heiligenstadt, Grinzing, Sievring, Spittelau und Dampföhle wirklich der Fall ist.

Es wird dann die Zahl der Stationen vermehrt, jene der Telegraphisten vermindert werden.

IV. Projectirte Bauten.

Es ist eine unbestrittene und auch unbestreitbare Thatsache, dass die Polizei-Behörde nur dann erfolgreich wirken kann, wenn sie schnell eingreift.

Dies ist nur durch den Telegraphen möglich; das allgemeine Interesse erfordert daher die möglichste Vermehrung der Telegraphenstationen.

Soll das Netz des Polizei-Telegraphen ein vollständiges werden, soll die Kunde irgend eines begangenen Verbrechens, die Signalisirung des Thäters sofort nach den entferntesten Theilen des Polizei-Rayons vermittelt werden, so müssen die Wachstuben in den entferntesten Theilen der Bezirke mit den Commissariaten telegraphisch verbunden sein.

Der Einrichtung eines so vollständigen Telegraphen-Netzes, wie es z. B. die Londoner Polizei besitzt, könnte in Wien nur Eine Schwierigkeit sich entgegenstellen, und dies ist der Kostenpunkt.

Viele Stationen bedürfen vieler Telegraphisten, und es ist klar, dass das Budget zu sehr belastet würde, wenn für jede Station zwei eigene Telegraphisten bestellt werden müssen.

Um nun diese Schwierigkeit zu überwinden, wurde die früher erwähnte Bestimmung getroffen, dass 25% des gesammten Wachstandes telegraphiren lernen müssen.

Es wird dann möglich sein, die meisten Stationen durch die Wachcommandanten und den am Wachzimmer eben anwesenden je zweiten Mann des Rayonsdienstes versehen zu lassen.

Es ist nun nothwendig, es dahin zu bringen, dass in jedem Wachzimmer, welches Telegraphenstation ist, 4 Mann telegraphiren können.

Je 2 Mann versehen täglich den Rayonsdienst, davon ist Einer auf der Strasse, der zweite (die Ablösung) befindet sich in Reserve im Wachzimmer.

Ist diese Massregel durchgeführt, so werden mehr Stationen als jetzt durch weniger (speciell und einzig für diesen Zweck bestellte) Telegraphisten besorgt werden können.

Wünschenswerth wären noch folgende 48 Stationen :

I. In der inneren Stadt:

1. Postamt,
2. Carls-Kettensteg,
3. Aspernbrücke,
4. Museum,
5. Elisabethbrücke,
6. Rathhaus (woselbst eine Sicherheits-Wachstube projectirt ist).

II. In der Leopoldstadt:

7. Franz Josefs-Brücke,
8. Franzensbrücke.

III. Im Bezirke Landstrasse:

9. Erdbergerlinie,
10. St. Marxerlinie,
11. Weissgärber.

IV. Im Bezirke Wieden:

12. Belvederelinie,
13. Favoritenlinie,
14. Sofienlinie.

V. Im Bezirke Margarethen:

15. Matzleinsdorferlinie,
16. Schönbrunnerlinie.

VI. Im Bezirke Mariahilf:

- 17. Gumpendorferlinie,
- 18. Mariahilferlinie,
- 19. Brückengasse,
- 20. Eszterházy-Caserne,
- 21. Engalgasse.

VII. Im Bezirke Neubau:

- 22. Westbahnlinie.

VIII. Im Bezirke Josefstadt:

- 23. Lerchenfelderlinie,
- 24. Hernalserlinie,
- 25. Landesgericht.

IX. Im Bezirke Rossau:

- 26. Währingerlinie,
- 27. Nussdorferlinie.

X. Im Bezirke Favoriten:

- 28. Himbergerstrasse Nr. 112.

XI. Im Bezirke Prater:

- 29. Kaisermühlen,
- 30. Hafen der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft,
- 31. Weidenhauften.

XII. Im Bezirke Floridsdorf:

- 32. Jedlersdorf,
- 33. Jedlese,
- 34. Grosse Donau-Brücke,
- 35. Stahlwerk.

XIII. Im Bezirke Gaudenzdorf:

- 36. Meidlinger Bahnhof.

XIV. Im Bezirke Sechshaus:

- 37. Puthongasse,
- 38. Michaelergasse,
- 39. Penzing,
- 40. Hietzing.

XV. Im Bezirke Ottakring:

- 41. Pfaffenwaldl,
- 42. Kreuzzeichenwiese,
- 43. Wilhelminenberg.

XVI. Im Bezirke Währing:

- 44. Währing, Antonigasse,
- 45. Gersthof,
- 46. Sallmannsdorf.

XVII. Im Bezirke Döbling:

- 47. Josefsdorf,
- 48. Kahlenbergerdorf.

Zunächst wären die internen Linien des Stadt-Commissariates (I), dann die Linien Hietzing und Penzing (XIV), später jene nach Gersthof und Neu-Sallmannsdorf (XVI), hierauf jene nach Jedlese und Jedlersdorf (XII) herzustellen. Die weiteren Errichtungen je nach dem sich seinerzeit herausstellenden dringenden Diensteserfordernisse.

Die Bauauslagen würden sich auf eine Reihe von Jahren vertheilen, und es würde mit derselben wie heuer in's Budget eingestellten Summe auch in den nächsten Jahren das Auslangen gefunden werden können, wenn mit der bisherigen Sparsamkeit vorgegangen wird.

Eine Ersparung an Telegraphisten wurde übrigens schon jetzt dadurch erzielt, dass zur Bedienung der im Telegraphen-Centrale aufgestellten 9 Linien-Apparate stabil für den täglichen Dienst nur 7 Mann in Verwendung stehen, und diesen aus der Gesamtzahl der übrigen, auf den Stationen in activer Verwendung stehenden dienstfreien Telegraphisten abwechselnd täglich 2 Mann zur Verrichtung des Tagdienstes beigestellt werden.

Ein weiterer Versuch, die Zahl der speciell zum Telegraphendienste verwendeten Wachorgane auf ein Minimum zu beschränken durch die Einführung der von Siemens und Halske in Berlin erzeugten, für jeden Gebildeten ohne besondere Vorkenntnisse leicht zu bedienenden Zeiger-Telegraphen scheiterte vorläufig an dem Mangel der hierzu nöthigen Anschaffungskosten.

V. Oekonomische Gebahrung.

Zum Baue der Telegraphenlinien und Herstellung von Störungen — Unterbrechungen in den Telegraphen-Leitungen — wird ein stellvertretender Inspector höherer Gebühr, Adolf Hanke, als Leitungsaufseher verwendet, welchem stabil als Telegraphen-Arbeiter der hierin sehr praktische Sicherheitswachmann höherer Gebühr Lorenz Pascher beigegeben ist.

Als im Monat April 1874 die Anschaffung von Apparaten für 22 Telegraphenstationen, respective die hierzu erforderliche Geldsumme mit hohem Statthaltereie-Erlasse vom 10. April 1874, Z. 8148, bewilligt war, hatte die Wiener Privat-Telegraphen-Gesellschaft nach Beendigung der Weltausstellung und Auflösung mehrerer Bank-Institute eine grosse Anzahl von Telegraphen-Apparaten unverwendet und überzählig im Magazine vorrätzig.

Es wurden daher sofort Verhandlungen wegen Ankaufs dieser Apparate eingeleitet und dieselben hatten einen derart günstigen Erfolg, dass bei Uebernahme der hohen Orts genehmigten 22 Telegraphenstationen gegenüber der präliminirten Summe ein Ersparniss von 1631 fl. 60 kr. ö. W. erzielt worden ist.

Wegen des massenhaften Verbrauches von Papierrollen, deren jede einzelne 7 kr. kostet, und von welchen fast regelmässig alle 6 Wochen eine Kiste im Preise von 126 fl. verwendet worden war, hat der mit der Detail-Leitung des Telegraphenwesens betraute Herr Oberinspector Josef Kusmanek Versuche angesetzt, ob diese Telegraphen-Papierrollen nicht zweimal in Verwendung genommen werden können.

Diese Versuche haben ein günstiges Resultat gehabt, und der zweimalige Gebrauch der Papierstreifen hat sich, ohne Schädigung für den Dienst, als möglich erwiesen.

In Folge dessen hat man im Monate Juni 1874 die zweimalige Benützung der Papierstreifen von 9 Millimeter Breite allgemein angeordnet.

Aus den Rechnungen bis Ende 1874 ergibt sich die erfreuliche Thatsache, dass seit dieser Einführung an Telegraphen-Papierrollen wirklich um die Hälfte weniger als in früherer Zeit verwendet worden ist.

Eine weitere Ersparung hat Herr Oberinspector Kusmanek dadurch angebahnt, dass auch das bis dahin üblich gewesene Abreissen der einzelnen Depesche untersagt, und zur Erhaltung der ganzen Papierrolle für jeden Morsé ein Papier-Aufwickler angeschafft wurde.

Nach doppelter Benützung der Papierrollen werden dieselben von den Stationen an die Centralstation abgegeben und sohin, wenn eine grössere Partie zusammengekommen ist, als altes Papier an Papierfabriken zu Gunsten des hohen Aerars verkauft.

Weiters hat man im Laufe des Jahres 1874 dem Zwecke vollkommen entsprechende kleinere Telegramm-Blanquets eingeführt, wovon 1000 Stück auf nur $93\frac{3}{4}$ kr. (gegen 1 fl. 40 kr. früher) zu stehen kommen, und zugleich die Anordnung getroffen, dass die zum Dienste nicht mehr nöthigen Telegramme in bestimmten Zeiträumen an die Central-Station behufs Verwerthung zu Gunsten des hohen Aerars abgeliefert werden.

Hierdurch hat sich ein doppelter Vortheil — der der billigeren Anschaffung neuer und der Verwerthung schon gebrauchter alter Telegramme — erzielen lassen.

Selbstverständlich wurde unter Einem die zweckentsprechende Controle bezüglich des Verbrauches der Telegramm-Blanquets ins Leben gerufen.

Bis zum Jahre 1874 war jede einzelne der 8 directen Telegraphenlinien durch separate Batterien, welche zumeist aus 18 bis 20 Elementen bestanden, gespeist.

Eingeleitete Versuche haben festgestellt, dass auch mehrere Linien in Einer Batterie vereinigt werden können, ohne dass dadurch eine Abnahme der Kraft des elektrischen Stromes oder eine Störung in den Linien herbeigeführt würde.

Hierdurch ist es möglich geworden, die Linien-Batterien, welche zusammen aus 144 Elementen bestanden, auf 72 (Meidinger-Ballon-) Elemente zu reduciren. An Meidinger-Ballon-Elementen standen mit Ende 1874 in Verwendung:

In der Batteriekammer der Centralstation, und zwar: bei den 4 Linien-Batterien je $18 = 72$, bei der Feuerwehr-Linien-Batterie 8, bei den 10 Local-Batterien je $6 = 60$, in den 36 Local-Batterien der übrigen Telegraphenstationen 216, endlich in der Linien-Batterie der Telegraphenstation Döbling 10, somit zusammen 366 Elemente.

An Callaud'schen Elementen sind:

Beim Haustelegraphen in Verwendung 19, und ausserdem stehen noch 12 Stück in Reserve, zum augenblicklichen Bedarfe bereit.

Zur Herstellung des Haustelegraphen wurden circa 300 Pfd. Draht aufgewendet.

Nachstehende 4 Telegraphenlinien-Gruppen werden mit dem erforderlichen elektrischen Strome durch je Eine aus 20 Elementen formirte Linien-Batterie versehen, und zwar:

I.	{	Centrale — Döbling	mit 4 Telegraphenstationen,
		„ — Gaudenzdorf	„ 4 „
		„ — Simmering	„ 3 „
II.	{	„ — Dornbach	„ 3 „
		„ — Floridsdorf	„ 6 „
III.	{	„ — Feuerwehr	„ 1 „
		„ — Mariahilf	„ 6 „
IV.	{	„ — Prater	„ 3 „
		„ — Umkreisung	„ 11 „

Ferner aus einer 10 Elemente enthaltenden Linien-Batterie die Telegraphenlinie: Döbling-Sievering mit 5 Telegraphenstationen.

Bei Gelegenheit der Eröffnung der Kreislinie wären die für dieselbe nöthig gewesenenen 10 Doppelstationen, unter gewöhnlichen Verhältnissen, jede mit einer vollständigen zweiten Telegraphenstation (Morsé, Relais, Boussole) ausgerüstet worden.

Der stellvertretende Inspector Josef Reger hat jedoch ein Einschaltungssystem vorgeschlagen, welches — so lange auf diesen Stationen nur Ein Telegraphist in Verwendung steht — einen zweiten Morsé entbehrlich macht.

Nach Prüfung dieses Einschaltungssystems und Gutheissung desselben von Seite der k. k. Staats-Telegraphen-Direction wurde dasselbe eingeführt, und dadurch ein Ersparniss von 750 fl. erzielt, da diese ersparten 10 Morsé nun bei der Errichtung neuer Stationen in Verwendung genommen werden können, der Ankauf derselben somit dann erspart bleibt.

Bisher hat sich ein Nachtheil dieses Einschaltungssystems nicht herausgestellt.

Ausser dem zweiten Morsé wurde aber auch bei jeder der 10 Doppelstationen die Aufstellung einer zweiten Local-Batterie à $6 = 60$ Elemente im Werthe von 86 fl. 40 kr. entbehrlich gemacht.

Um die Kostspieligkeit der Reparaturen kleiner Beschädigungen an Telegraphen-Apparaten zu vermeiden, wurde auf die Errichtung einer mechanischen Werkstätte Bedacht genommen.

Hierzu wurde ein kleines Cabinet in der 4. Etage bestimmt, und am 1. December 1874 die zur Einrichtung erforderlichen unbedingt nöthigen Werkzeuge angeschafft.

Der Sicherheitswachmann Adolf Pfeiffer, welcher Mechaniker ist, wurde mit den Reparatur-Arbeiten betraut.

Auch das Batterie-Materiale wird jetzt billiger bezogen als früher, indem der bisher mit 26, zuletzt mit 24 fl. bezahlte Centner Kupfervitriol um den Preis von 19 fl. per Fässchen bezogen werden wird.

Ferner wurde mit dem bisherigen Lieferanten der Telegraphen-Papierrollen vereinbart, dass er eine Kiste mit 1800 Papierrollen ($9\frac{m}{m}$ breit), welche er bisher um den Preis von 126 fl. lieferte, vom 1. Jänner 1875 an um den Betrag von 108 fl. ö. W. ablässt.

Im Monate Mai 1874 wurde ein verschliessbarer Batteriekasten für die Centralstation angeschafft, um sowohl die Linien- als auch die Local-Batterien vor dem Verstauben zu schützen.

VI. Allgemeine Bemerkungen.

Mitte 1874 wurde ein Detailplan des gesammten Telegraphennetzes verfasst.

In den Monaten April, Mai und Juni 1874 wurde die Detail-Aufnahme der in Verwendung stehenden Material-Gegenstände bewerkstelligt und ein Grundbuch für das Stations-Materiale angelegt, in welchem nicht allein jede Telegraphenlinie, sondern jede Telegraphenstange, jeder Mauerträger verzeichnet sind.

Diese mühevollen Arbeiten waren dem Inspector Josef Reger übertragen unter Controle des Herrn Oberinspectors Kusmanek.

Zur Zeit der Activirung der Kreislinie und der dadurch bedingten Aufstellung von Doppelstationen war in Folge der unterbliebenen Aufstellung eines zweiten Morse auf diesen Doppelstationen eine besondere umfassende Instruction für den Dienst auf den Doppelstationen der Kreislinie verfasst, am 20. Juni 1874 an sämtliche Telegraphenstationen hinausgegeben worden.

Der Erfolg war ein günstiger.

Anstände aus Anlass der bis dahin fremden Einführung sind nicht vorgekommen.

Selbstverständlich wurde unmittelbar vor der Einführung, respective vor der Kreislinie-Eröffnung mit sämmtlichen activen Telegraphisten im „Centrale“ Schule gehalten.

Im abgelaufenen Jahre wurde auch die regelmässig alle Monate wiederkehrende Controle aller Telegraphenstationen eingeführt, und sind hierzu ausser den Inspectoren Reger und Hanke noch speciell die Telegraphisten: Inspector minderer Gebühr Ludwig Katzler, stellvertretende Inspectoren Franz Nowotny, Clemens Zwiebler und Wachcommandant Wilhelm Hendl bestimmt.

Letztgenannten 4 Telegraphisten sind auch speciell die Telegraphenlinien, respective Telegraphenstationen bezeichnet worden, welche sie jeden Monat en détail zu inspirciren haben.

Als Lehrbuch zu den am 2. Jänner 1875 beginnenden Telegraphen-Unterrichts-Cursen wird das in jüngster Zeit von Herrn Josef Krämer, Beamten der k. k. priv. Kaiser Franz Josefs-Bahn und Lehrer der Telegraphie an der Strell'schen Handelsschule in Wien, zu Leipzig herausgegebene Werk: „Leitfaden zur elektrischen Telegraphie mit Ruhestrom (System Morsé)“, in Benützung genommen werden.

Es muss als gewiss sehr erfreulich constatirt werden, dass die unter I erwähnte, mit grossen Schwierigkeiten verbunden gewesene Einführung und Einrichtung der Telegraphen-Leitung im neuen Polizei-Directions-Gebäude, sowie die Herstellung der Haupt-Telegraphenstation „Centrale“ ohne Mithilfe von kostspieligen Civil-Mechanikern, nur durch eigene, in der k. k. Sicherheitswache befindliche Kräfte in einer nahezu mustergiltigen Weise bewerkstelligt, ebenso auch die, sonst der Kostspieligkeit wegen wahrscheinlich unterbliebene Einrichtung des Haustelegraphen von Sicherheitswachorganen besorgt worden ist.

Nicht minder erfreulich erscheint aber auch, dass sogar die wissenschaftliche Publicistik in Fachorganen keinen Anstand nimmt, Fachmännern gegenüber einzelne Einrichtungen des k. k. Polizei-Directions-Telegraphen gleichsam zur Belehrung und Nachahmung für weitere Kreise zu veröffentlichen.

So hat ein Fachblatt, „Oesterreichisch-ungarische Post“, in der Nummer 50 vom 16. December 1874 mit der Ueberschrift: „Beseitigung des Getöns der Telegraphenleitungen“ gegenüber früher gebrachten, aus der „Zeitschrift des deutsch-österreichischen Telegraphen-Vereines“, dann nach den „Annales télégraphiques“ 1862, pag. 261, und 1873, pag. 24, entnommenen Mittheilungen des Professors Dr. Listing in Göttingen, und der Herren Lissajous und Mahon bezüglich der Vorkehrungen zur Beseitigung des sehr belästigenden Getöns der Luftleitungen jenes viel einfachere, vom hierortigen Telegraphen-Leitungs-Aufseher Inspector Hanke bei der k. k. Polizei-Directions-Telegraphen-Leitung seit Jahren schon erfolgreich angewandte und wiederholt praktisch bewährte Verfahren in anerkennender Weise besprochen.

Auch London besitzt einen Polizei-Telegraphen mit 80 Stationen, welcher 1873/4 3147 Pfund Sterling, somit über 33.000 fl. kostete.

Den Dienst bei denselben versehen jedoch nur die Chargen vom Sergeant aufwärts.

Eine Station kostet demnach durchschnittlich 410 fl. In Wien kommt die Station durchschnittlich auf 108 fl.

Zum Schlusse fühlt sich gehorsamst Gefertigter verpflichtet, auf jene Verdienste hinzuweisen, welche sich Herr Oberinspector Kusmanek um die Ausbildung des hierortigen Telegraphenwesens erworben hat.

Die Präcision des Telegraphendienstes hat wesentlich gewonnen, und zwar ohne Erhöhung der Kosten, im Gegentheile, es wurden namhafte Ersparungen erzielt.

Gehorsamst Gefertigter zweifelt nicht, dass durch rüstiges und unermüdeliches Fortschreiten auf der eingeschlagenen Bahn der hierortige Polizei-Telegraph bald ein mustergiltiges Vorbild, sowohl was Betrieb als Oekonomie anbelangt, für die gleichen Institute anderer Polizei-Behörden werden wird.

IV. Abschnitt.

Gefangenhaus-Abtheilung.

Der Effectivstand dieser Abtheilung betrug einschliesslich der Beamten-
chargen (1 Bezirks-Inspector und 3 Revier-Inspectoren) 96 Mann.

In der inneren Organisation fand im Jahre 1874 eine Veränderung nicht
statt, und die Abtheilung zerfällt so wie früher:

1. in die innere Wache, bestehend aus 17 Wachmännern;
2. in die äussere Wache, bestehend aus zwei Inspectoren und 47 Wachmännern;
3. in das Kanzlei-, Administrations- und Manipulations-Personale aus einem
Revier-Inspector, 9 Inspectoren und 10 Wachmännern bestehend;
davon waren in der Arrestanten-Aufnahms-Kanzlei 2
bei der Abtheilungs-Manipulation 1
im Central-Untersuchungs-Bureau ein Revier-Inspector und 3
als Oekonomie- und Arbeitsaufseher 2
als Photograph 1
als Telegraphisten 1
4. in das Personale bei der Arrestanten-Expedition und bei den Zellenwägen,
aus 2 Revier-Inspectoren, 1 Inspector und 6 Wachmännern bestehend.

} stellvertretende und wirkliche Inspectoren	2	} 3 — 5 — 2	} Wachmänner ;
	1		
	3		
	2		
	1		

Ausser diesen stehen noch 17 Mann, welche nicht bei der Gefangenhaus-
Abtheilung, sondern bei den Commissariats-Abtheilungen im Stande sich be-
finden, bei den Zellenwägen als Convoyanten in Verwendung.

Die Zahl der Arrestanten, deren Bewachung der Gefangenhaus-Abtheilung
oblag, betrug im Jahre 1874 38.822.

Davon waren Angehörige des Wiener Polizei-Rayons 17.540, anderer Kron-
länder 17.558, der zur ungarischen Krone gehörigen Länder 2510, Ausländer
1155, unbekannter Provenienz 59.

Fast die Hälfte der Arrestanten (17.247) wurde des Nachts eingebracht.

Der höchste Stand der Arrestanten an Einem Tage war 555, der niedrigste
292 Personen.

Ausser der Bewachung der Arrestanten waren von der Gefangenhauswache
auch viele dienstliche Gänge und Schub-Escorten zu besorgen, welche sämtlich
die äussere Wache treffen, und zwar:

1. während der Wachzeit dienstliche Gänge 10.335;
2. ausser der Wachzeit:
 - a. Hauptschub-Escortirungen à 2 Mann 464;
 - b. Particularschub-Escortirungen à 1, 2 und auch 3 Mann 312.